

Hissen der "Mayors for Peace"-Flagge mit Konzert  
Samstag, 8. Juli 2023, 18.00 Uhr  
Essen-Altendorf, Röntgenstraße 14, in und vor der Ev. Christuskirche

Sehr geehrte Frau Pfarrerin Michaela Langenheim,  
sehr geehrter Herr Mehmet Bingöllü,  
Herr Dr. Ernst-Werner Strahl,  
verehrter Herr Weber

liebe Esserinnen und Essener,  
meine Damen und Herren,

ich bin sehr dankbar für die Einrichtung des Flaggentags der „Mayors for Peace“  
Das gibt mir ganz persönlich und als Bürgermeister der Stadt Essen die Möglichkeit,  
mit Ihnen, liebe Friedensaktivistinnen und -aktivsten, ein öffentliches Zeichen **gegen**  
die weltweite Verbreitung von Atomwaffen und **für** deren Abschaffung zu setzen.  
Die großen Technischen Fortschritte der Menschheit können immer zum Guten und  
zum Schlechten eingesetzt werden.

Mit Anbeginn der gelungenen Kernspaltung begann auch die Geschichte der  
Atomwaffen.

**Seit Jahrzehnten und bis heute bedrohen verschiedene Regierungen die  
Menschheit mit Hilfe von Nuklearwaffen.**

Das soll ein Ende haben!

Was will die Menschheit denn eigentlich?

Wollen wir nicht alle in Frieden und Angstlosigkeit leben? Gesund sein, in Sicherheit  
und Wohlstand mit unseren Familien und Freunden in unserer Heimat leben?

**Das wollen die Menschen in der Ukraine auch.**

Aber sie können es nicht.

Sie werden seit Anfang 2022 dauerhaft überfallen und bedroht.

Es fielen seitens der russischen Regierung sogar Andeutungen, dass Atomwaffen als  
Kriegsmittel gegen die Ukraine eingesetzt werden könnten.

Präsident Putin kündigte im Juni die Stationierung russischer Atomwaffen in Belarus an.

An diesem Wochenende soll die Verlegung strategischer Raketen mit Atomspren-  
köpfen beginnen und damit unmittelbar vor dem Nato-Gipfel in Litauen erfolgen.

Litauen ist ein Nachbarland von Belarus.

**Wir erleben in Europa derzeit nukleare Drohungen, die wir aus dem kalten Krieg kennen.**

Wir dachten, wir könnten die Fehler der Vergangenheit der damaligen Großmächte ad acta legen. Das war ein Irrtum.

Der Ost-West-Konflikt ist wieder zurück. Inmitten Europas.

**Der Aufkündigung von Rüstungskontrollabkommen und der weltweiten Aufrüstung der Atomwaffenstaaten muss Einhalt geboten werden.**

**Atomwaffen bedrohen die Menschheit.**

Deshalb war es besonders wichtig, dass die Staats- und Regierungschefs der G7 bei ihrem Treffen in Hiroshima am 20. Mai dieses Jahres vereinbart haben, dass sie, so wörtlich: *„Die Bemühungen um Abrüstung und Nichtverbreitung mit Blick auf das [...] Ziel einer kernwaffenfreien Welt mit unverminderter Sicherheit für alle Menschen stärken“*.

So heißt es im Kommuniqué der Staats- und Regierungschefs der G7 von Hiroshima, vom 20. Mai 2023.

**Die Stadt Hiroshima ist historisch gesehen der beste Ort für Friedensgespräche in Bezug auf Nuklearwaffen.**

Zusammen mit Nagasaki erinnert Hiroshima an die beispiellose Verwüstung und das immense menschliche Leid, das die Atombombenabwürfe im August 1945 verursachten.

Das Gerippe der Atombombenkuppel in Hiroshima, der Friedenspark und das Friedensmuseum sind heute Zeichen der Hoffnung auf eine dauerhafte Weltfriedensordnung, auf die Übereinkunft aller Völker, sich friedlich zu verständigen. Ähnlich wie die Urakami-Kathedrale in Nagasaki.

Die G7-Staats- und Regierungschefs haben vor etwa 7 Wochen in Hiroshima mit besonderem Schwerpunkt auf die nukleare Abrüstung das Engagement für eine Welt ohne Atomwaffen bekräftigt.

**Das macht Hoffnung.**

**Den heutigen Gedenktag verdanken wir grundsätzlich dem damaligen Bürgermeister von Hiroshima – Takeshi Araki –** der am 24. Juni 1982 in New York vor der 2. UN-Abrüstungssonderkonferenz die Städte weltweit aufrief, sich grenzüberschreitend zusammenzuschließen und sich gemeinsam für die Abschaffung von Atomwaffen einzusetzen.

Im Anschluss riefen die Städte Hiroshima und Nagasaki gemeinsam mit anderen teilnehmenden Städten und Gemeinden die „*Konferenz der Bürgermeister solidarischer Städte für einen weltweiten Frieden*“ ins Leben.

Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister und Bürgermeisterinnen für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, versucht die Organisation durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen.

**Seit über 40 Jahren bilden „Mayors for Peace“ ein internationales Friedens-Netzwerk.**

Inzwischen gehören dem Netzwerk über 8.000 Städte und Gemeinden aus 163 Ländern an. In Deutschland sind über 700 Mitglieder dem Bündnis beigetreten.

Meine Damen und Herren,

die Geschichte der Menschheit zeigt uns, dass man für dauerhaften Frieden nicht kämpfen kann.

**Kämpfen ist Krieg.**

Und **aus Krieg entsteht immer nur Krieg** – mit entsetzlichem Leid.

**Nur Friedlichkeit führt langfristig zu einem stabilen Frieden.**

Wir müssen jeder selbst friedlich sein, das macht uns stark und den Geist klar und daraus entstehen ganz natürlich friedliche Handlungen.

Wir müssen zeigen, dass wir den nuklearen Wahnsinn nicht wollen, dagegen aktiv protestieren, Zeichen setzen und unsere Meinung immer wieder aussprechen.

Aber wir müssen uns auch immer unserer guten Motive bewusst sein und friedlich unser Ziel verfolgen.

**WIR können die Vorbilder für eine friedliche Welt sein.**

Ich danke ganz herzlich für das Friedens-Engagement:

- der Organisation „Mayors for Peace“
- dem Essener Friedensforum
- der Evangelischen Lutherkirchengemeinde Essen-Altendorf
- der katholischen Kirche St-Mariä-Himmelfahrt Essen-Altendorf
- dem Pax Christi Diözesanverband Essen
- der „Internationalen Vereinigung der Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges e.V.“ – dem sogenannten IPPNW-Essen
- dem Altendorfer Bürgerverein
- den Bezirksvertreterinnen und -vertretern
- sowie allen weiteren Beteiligten und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern

Ich danke Ihnen allen als „Bürgermeister des Friedens“ im Namen der Stadt Essen zu Ihren aktiven Friedensbemühungen am Flaggentag der „Mayor for Peace“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!